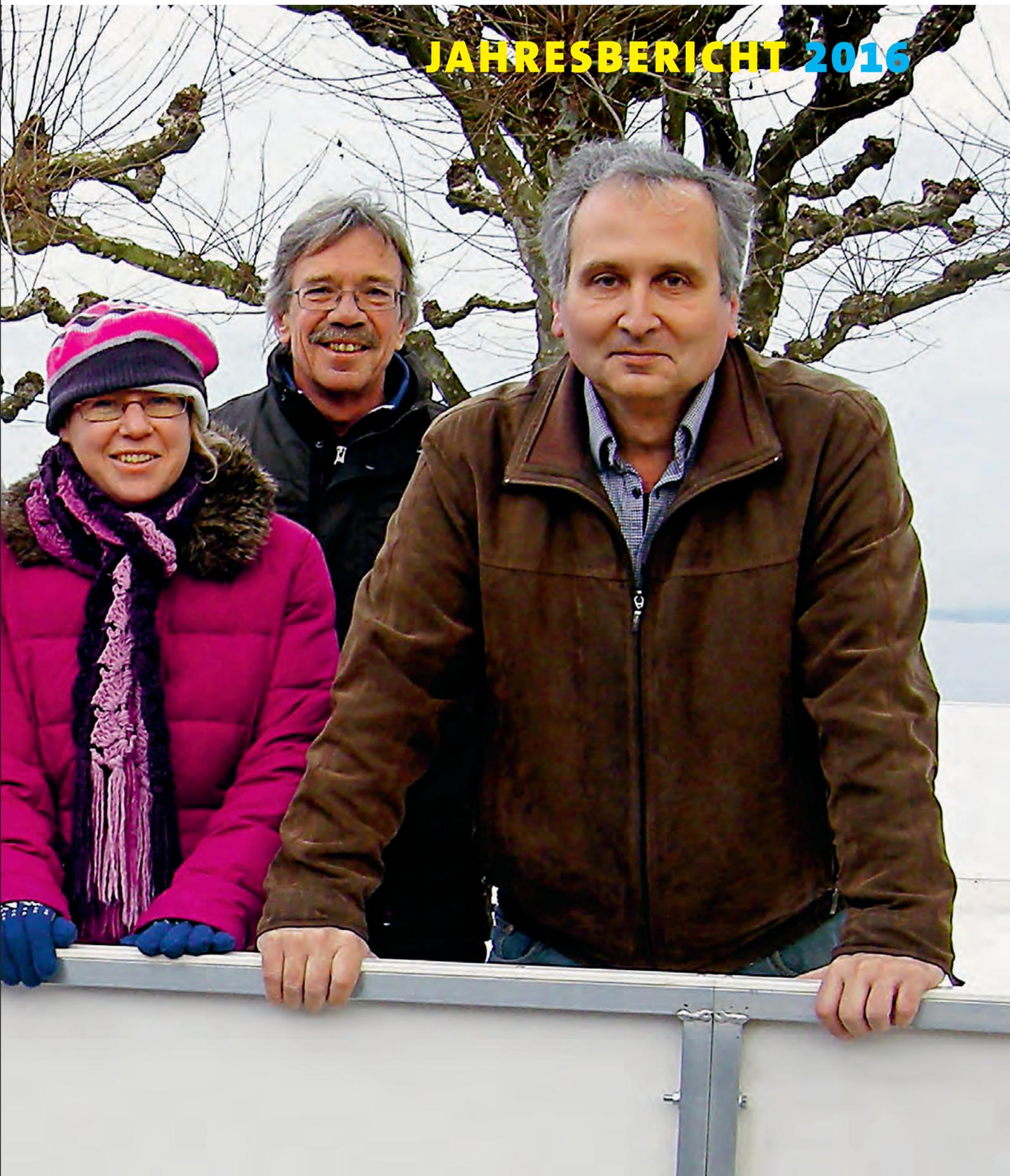


# JAHRESBERICHT 2016



H



P



V



BILDEN · BEGLEITEN · BESCHÄFTIGEN



No. 01-17-790327 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

## INHALT

- 4 Bericht des Präsidenten und des Geschäftsführers
- 6 Bericht des Bereichsleiters Schule
- 8 Bericht der Bereichsleiterin Wohnen und Begleiten
- 10 Bericht des Bereichsleiters Werkstätten
- 11 Bericht des Bereichsleiters Dienste und Aus- und Weiterbildung
- 12 Berichte der Bereichsleiter Verkauf und Administration
- 13 Lagebericht des HPV Rorschach
- 14 Bilanz
- 15 Betriebsrechnung
- 16 Anhang zur Jahresrechnung
- 17 Bilanzkennzahlen
- 18 Mittelflussrechnung
- 19 Veränderung des Kapitals
- 20 Bericht der Revisionsstelle
- 21 Bericht und Anträge der Kontrollstelle
- 22 Spendenverzeichnis
- 23 Vereinsorgane

## ABSCHLUSS AUF EINEN BLICK

	2016	2015
	CHF	CHF
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	4'349'934	4'566'955
Betriebsaufwand	24'215'030	24'078'945
Jahresergebnis	9'092	9'260
Investitionen in Sachanlagen	1'705'213	2'775'815
Organisationskapital	7'447'619	7'707'570
Organisationskapitalquote in %	44	43
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	526'378	-36'994
Mitgliederbeiträge	9'090	9'260
Spendeneinnahmen	399'427	213'360
Anzahl beschäftigte Personen	547	525
– davon IV-Bezügerinnen/Bezüger in den Tagesstrukturen und BM	247	238
Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Sonderschule	77	82



Liebe Leserinnen und Leser

Ruth Cohn, eine deutsche Psychotherapeutin, welche während des 2. Weltkrieges nach Amerika emigrierte und später in der Schweiz lebte, entwickelte in den 60-er Jahren das Modell der Themenzentrierten Interaktion. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass jeder Interaktion drei Faktoren zu Grunde liegen, die man sich als Eckpunkte eines Dreiecks vorstellen kann. Da ist der einzelne Mensch, als eigenständige Persönlichkeit mit seinen Wünschen, Fragen und Bedürfnissen. Da ist die Gruppe oder sind die Gruppen, welcher der Einzelne zugehörig ist. Und da sind die Dinge, die Themen oder die Arbeiten, womit wir uns beschäftigen. Schlussendlich ist das Dreieck eingebettet in einer Umgebung, in einer Umwelt mit bestimmten Grenzen und Gesetzmässigkeiten. Gespräche finden in einem Spannungsfeld von eigenen Interessen, Anliegen der Gruppe, Gegebenheiten des Themas und Vorgaben der Umgebung statt. Dies ist der Grund dafür, dass eine wirkungsvolle Kommunikation komplex ist. Trotzdem können wir alle einen Beitrag leisten. Grundlage des humanen Denkens und Handelns ist dabei der Respekt gegenüber jedem Menschen. Kontakte sind die Basis für eine gelingende Kommunikation. Deshalb sind sowohl die spontanen Alltagskontakte wichtig, als auch die regelmässigen und strukturierten Gesprächsanlässe. Natürlich inspiriert und fördert auch die Umgebung Gespräche. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir im vergangenen Jahr im Innenhof der Wohngemeinschaft im Dörfli dank einer Spende einen Sandsteinbrunnen installieren konnten. Natürlich wünschen wir uns, dass er Begegnungen fördert und sich als Treffpunkt etabliert.

#### LEISTUNGSNUTZENDE

Im Zweckartikel der Vereinsstatuten führen wir auf, dass der HPV Menschen mit einer Behinderung zu einem weitgehend selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Leben verhilft, indem er ihnen Bildung, Begleitung und Beschäftigung anbietet. Mit Blick auf die vielfältigen Aktivitäten und Anlässe des Jahres 2016 stellen wir mit Freude fest, dass das Glück und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentrum stehen. Dabei ist es wichtig, die Anliegen, Sorgen und Wünsche aufzunehmen. Dies ist dank verschiedenen regelmässigen Kommunikationsgefässen möglich. Im gewählten Selbstvertreterteam, dem Schülerrat, dem Dörflirat, dem AWG Rat und der Gruppe «Wir für uns» werden entsprechende Themen diskutiert und Anträge formuliert. Die grösste Freude liegt in den vielen direkten Begegnungen und spontanen Gesprächen.

#### AUFBAUORGANISATION

In der neuen Aufbauorganisation wurde die Einführung der Fachstelle Gesundheit per Mitte 2016 realisiert. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass dem Bereich Gesundheit und psychischem Wohlbefinden eine immer grösser werdende Bedeutung zukommt. Die Fachstelle Selbstvertretung erarbeitete einen Überblick zum HPV Rorschach in leichter Sprache und einen umfassenden Bericht zum aktuellen Stand und möglichen Entwicklungen.

Weil die Bautätigkeit den HPV in Vergangenheit und Zukunft beschäftigt, wurde eine ständige Kommission ins Leben gerufen.

Ein Inklusionsrat wurde definiert.

#### SICHERHEIT

Das Wort Sicherheit geht zurück auf das Lateinische «*securitas*». Die uns anvertrauten Menschen sollen ihren Alltag «ohne Sorge» bestreiten können. Wir wissen alle, dass die absolute Sicherheit nicht zu erreichen ist. Trotzdem unternehmen wir vieles, um dem Sicherheitsaspekt Rechnung zu tragen. In der Arbeitssicherheit arbeiten wir mit einer externen Firma zusammen. Im Bereich der persönlichen Sicherheit wurde eine interne Meldestelle etabliert, welche sich persönlichen Anliegen annimmt und auf Meldungen eingeht.



Andreas Hartmann  
Präsident

## FINANZEN

Das Finanzregime hat seit dem Wechsel von der Defizitgarantie zur Pauschalfinanzierung einen enormen Wandel erlebt. Die Finanzierung der Schule steht im Jahr 2017 im letzten Übergangsjahr. Ab 2018 werden sämtliche Leistungen des HPV über Pauschalen abgerechnet. Damit verbunden ist ein erhöhter Druck, den alle Institutionen deutlich wahrnehmen.

## BAUTÄTIGKEIT

Im Zentrum der Bautätigkeit stand die Erweiterung der Sonderschule Wiggenhof. Am 24. September fand die Einweihungsfeier statt. Wir freuen uns alle über die gelungene Erweiterung und Sanierung. In diesem Zusammenhang danken wir allen, welche einen Beitrag geleistet haben. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Sponsorinnen und Sponsoren: Sie tragen den Vereinsanteil am Bau von CHF 720 000.– mit namhaften Beiträgen mit.

Im Innenhof der Wohngemeinschaft im Dörfli steht seit April 2016 ein wunderschöner Sandsteinbrunnen. Wir bedanken uns bei der Sponsorin und dem Sponsor von ganzem Herzen.

## VORSTANDSTÄTIGKEIT

Der Vorstand hat im Rahmen von fünf Vorstandssitzungen und zwei Klausurtagungen die Leitung des HPV auf strategischer Ebene wahrgenommen. Wichtige Projekte im Berichtsjahr waren der erfolgreiche Um- und Ausbau des Wiggenhofs, der Anstoss zur Erweiterung unseres Bereiches «Berufliche Massnahmen» durch Integrationsmassnahmen, die Klärung der kantonalen Finanzbeiträge für das Projekt Integra und die Sicherstellung einer ausgeglichenen Rechnung. Letzteres ist angesichts der knappen Finanzmittel im Kanton keine leichte Aufgabe, konnte aber durch den Einsatz aller Mitarbeitenden im HPV auch in diesem Jahr erreicht werden. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Leider verlässt uns auf die Mitgliederversammlung 2017 unser Vorstandsmitglied Jutta Sambach. Sie war für die Sonderschule Wiggenhof zuständig und hat mit ihrer umsichtigen, ruhigen Art die Einführung des neuen kantonalen Sonderschulkonzepts im Wiggenhof begleitet. Ihre vielfältigen familiären und beruflichen Verpflichtungen lassen leider die zeitaufwendige Mitarbeit im HPV Vorstand nicht mehr zu. Wir danken Jutta Sambach für ihre Tätigkeit und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

Im laufenden Jahr wird sich der Vorstand schwergewichtig mit den folgenden Zielen befassen: Ausbau des Integra-Gebäudes, erfolgreicher Start der Integrationsmassnahmen im Bereich «Berufliche Massnahmen», Optimierung der Benützung des 3. Obergeschosses im Produktionsgebäude und punktuelle personelle Verstärkungen in einzelnen Bereichen der Verwaltung.

## AUSBLICK UND DANK

Veränderte Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung an Institutionen, gesellschaftliche Entwicklungen, die Umsetzung der UN–Behindertenrechtskonvention und knapp bleibende finanzielle Bedingungen werden auch in Zukunft unsere Arbeit mitprägen. Ganz sicher liegen in diesen Umweltbedingungen, wie sie Ruth Cohn nennt, auch Chancen und Möglichkeiten. Es ist nicht zuletzt die Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsleitung, die strategischen Zielsetzungen so auszurichten, dass es für die begleiteten Menschen im HPV passt.

Und dass «es» passt, ist das Verdienst von vielen: Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem gesamten Personal, den Schülerinnen und Schülern, den Vereinsmitgliedern, den Behördemitgliedern, den Spenderinnen und Spendern und unseren Kundinnen und Kunden. Sie alle leisten Gutes.



Erwin Ganz  
Geschäftsführer



«gemeinsam in Bewegung bringen ... gemeinsam in Bewegung bleiben»  
Schuljahresmotto 2016

Zum Schuljahresbeginn war die Mitte des Saals bei der Begrüssungsfeier am ersten Schultag voll mit bunten Domino-Steinen. Als Glücksbringer erhielt jedes Kind und jeder Erwachsene im Wiggenhof einen solchen Dominostein. Auch im 2016 wurden in unserem Schulhaus viele einzelne Domino-Steine im übertragenden Sinn gelegt, behutsam aneinandergereiht und dann zusammen in Bewegung gesetzt.

#### EIN BEWEGTES BAUJAHR

Nach Abschluss des Rohbaus Ende Dezember 2015 waren zu Beginn des neuen Jahres die zusätzlichen Räume und Zimmer nun sichtbar und auch für die Schülerinnen und Schüler greifbarer. In verschiedenen Bauführungen konnten die Kinder und Jugendlichen die neu entstandenen Räumlichkeiten besichtigen und sich ein Bild machen. Der Innenausbau war im Frühjahr in vollem Gange. Von Woche zu Woche nahm das Schulhaus mit seinem Anbau nun seine neue Gestalt an und Themen wie die Farbgestaltung im ganzen Schulhaus, die Umsetzung der Wand-schränke in den Gangbereichen, die Gestaltung der neuen Garderoben durch die Schreinerei des HPV und die Konkretisierung der Zimmereinrichtungen mit all ihren Details waren in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr präsent. Wo immer möglich wurden die Schülerinnen und Schüler und das Schulhausteam in die Entscheidungen zum Bau einbezogen und involviert. So erarbeitete beispielsweise eine Arbeitsgruppe zusammen mit dem Schulhausteam das neue Farbkonzept für die Innenräume des Schulhauses, eine andere Gruppe machte sich Gedanken zur Umsetzung eines speziellen Bewegungs- und Entspannungsraumes und der Schülerrat konnte seine Ideen zur Einrichtung der neuen Schulhausbibliothek einbringen.

Nach letzten Schlussarbeiten, welche noch in den Sommerferien und einige Wochen darüber hinaus erledigt wurden, konnte der Bau nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit abgeschlossen werden.

Am Samstag, 24. September, konnte das Schulhaus fast genau auf den Tag 40 Jahre nach dem Bau des Wiggenhof, feierlich eingeweiht werden. Kinder, Jugendliche, Eltern und Verwandte, die Nachbarschaft, Behördemitglieder, die Baukommission und weitere Gäste konnten am Eröffnungsfest neben Ansprachen und musikalischen Darbietungen die neuen Räumlichkeiten bewundern. Als Ehrengäste durfte der Wiggenhof an diesem Morgen Herr Regierungsrat Stefan Kölliker und Frau Esther Rohner (Leiterin Abteilung Sonderpädagogik des Bildungsdepartements) begrüssen und ihnen das Schulhaus näher bringen. Beide zeigten sich beeindruckt vom Entstandenen und vom grossen Engagement aller Beteiligten.



#### IN BEWEGUNG SETZEN UND AUCH BLEIBEN ...

Neben der Bautätigkeit wurden zahlreiche andere Dominosteine in diesem Schuljahr im Wiggenhof gelegt und in Bewegung gesetzt: Das Sonderpädagogik-Konzept, welches in verschiedensten Bereichen kleine und grössere Veränderungen für die Sonderschulen und die ganze Sonderschullandschaft mit sich bringt, beschäftigte ebenso den Schulalltag wie auch die vielfältigen Überlegungen zum Angebot, den Möglichkeiten und auch Grenzen in Bezug auf die künftige Weiterentwicklung der Sonderschule und des Schulinternates. Es gilt mit viel Offenheit und Motivation an die kommenden Herausforderungen heranzugehen und immer in Bewegung zu bleiben, ohne jedoch in einen übermässigen Bewegungsdrang zu verfallen. Die nötige Ruhe und Gelassenheit, ob all den Neuerungen und Anforderungen, die auf eine Sonderschule zukommen, gilt es zum Wohl des Ganzen und der Kinder und Jugendlichen immer zu wahren. Der Wiggenhof möchte weiterhin ein Lernort bleiben, der für seine Schülerinnen und Schüler eine vielfältige, ganzheitliche Förderung anbietet und Lerninhalte handlungs- und erlebnisorientiert gestaltet. Dabei stehen die Individuelle Förderung, die Gemeinschaftsbildung und die Orientierung an den Ressourcen im Mittelpunkt der pädagogischen Ideen.



Giorgio Morosi  
Bereichsleiter Schule

## SCHÜLERZAHLEN 2016

Im August 2016 durften wir zum Schulbeginn acht neue Schülerinnen und Schüler im Wiggenhof willkommen heissen. Gleichzeitig konnten fünf Jugendliche aus den Berufsfindungsklassen nach dem Schulabschluss den Weg in die Ausbildung und in geschützte Arbeitsplätze gut vorbereitet und motiviert beginnen, weitere Schüler verliessen den Wiggenhof in Richtung Kleinklasse.

Wohnkanton	Anzahl Schüler		davon Internat	
	2016	2015	2016	2015
St.Gallen	67	74	10	10
Appenzell AR	8	4	0	0
Thurgau	1	2	0	0
Graubünden	1	1	1	1
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>81</b>	<b>11</b>	<b>11</b>

## KINDER UND ERWACHSENE BEWEGEN SICH GEMEINSAM

Der Kern einer Schule ist die Arbeit und das Lernen mit den Schülerinnen und Schülern und das gemeinsame Gestalten ihrer individuellen Lernwege. Auch 2016 wurde dies mit viel Engagement und Geduld und gemeinsam mit den Eltern und dem weiteren Umfeld der Kinder getan. Neben einem motivierten und engagierten Team bilden die individuelle Förderplanung, eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, ein breites Angebot an unterstützter Kommunikation, die Beratung durch diverse Fachstellen und ein grosses Mass an Kreativität im Gestalten der Lernumgebung wichtige Eckpunkte. Weiter trugen eine Vielzahl von Lernanlässen in den Klassen und im ganzen Schulhaus zur guten Bewegung bei: verschiedene Klassenlager, der Lesetag im ganzen Schulhaus, die traditionelle Adventsgestaltung, die Fastnachtszeit unter dem Motto «kunterbunt», der Sporttag bei strahlendem Sommerwetter, einzelne Freizeit-Bewegungs-Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler am Mittwochnachmittag, der Pausenkiosk, welcher jeden Mittwoch von einer Klasse unter Mithilfe von Eltern gesunde Z'Nüni-Verpflegung für alle anbietet, das Sommerfest mit vielen zufriedenen Gästen und einiges mehr. Neben diesen besonderen Anlässen zeichnet aber v.a. die alltägliche Arbeit auf dem Lernweg der Kinder und Jugendlichen, die in den Klassen, in den Therapiestunden und ausserschulisch im Schulinternat von einem motivierten und engagierten Team geleistet wird, das Gelingen eines Schulhauses und eines Schuljahres aus.

## GEMEINSAM VIELES BEWEGT

Gemeinsam konnte ein ganz besonderes «Bau-Schuljahr» gemeistert werden. Die Umtriebe und auch die Umstände waren während der Bauzeit nicht unbeträchtlich und dennoch ist es dem Wiggenhof und all seinen Menschen gelungen, gut durch diese intensive Zeit zu kommen und aus dem Baujahr ein ganz Spezielles und Unvergessliches zu machen. Man ist mit dem Entstandenen mitgewachsen, hat die Veränderung zusammen erlebt und mitgetragen und fühlt sich nun im «neuen alten» Schulhaus sehr wohl und geniesst den zusätzlich gewonnenen Raum in vollen Zügen. Viele bunte und wichtige Domino-Steine wurden von allen dazu benötigt und gelegt. Und es sind genau diese Steine, die den Wiggenhof zu dem machen, was er ist ... ein Lernort, der auf die Bedürfnisse seiner Schülerinnen und Schüler eingeht und die Anliegen der Kinder und Eltern ernst nimmt. Ein Lernort der sich laufend weiter entwickelt, auf Bewährtes baut und dennoch sehr offen für Neues bleibt.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auf unserem Weg auf das spürbare Vertrauen, das unserer Schule von Seiten der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden und Fachstellen immer wieder entgegengebracht wird, zählen dürfen.

Ich danke dem Team des Wiggenhof für die vielen Domino-Steine, die jede und jeder zum guten Gelingen des Schuljahrs beiträgt, behutsam aneinanderreicht und die wir dann gemeinsam in Bewegung setzen können.





*«Jede Lebensphase hat ihr eigenes Gewicht. Sie trägt ihr eigenes Glück und ihre besondere Last in sich. Darum ist es gut, ganz gegenwärtig zu sein und aufmerksam wahrzunehmen, was mir jetzt geschenkt und zugemutet ist.»*

Hannah Ahrens

In den Wohngemeinschaften «Im Dörfli», in den Aussenwohngruppen und im Atelier am Gärtnerweg betreuen und begleiten wir erwachsene Menschen im Alltag, in der Tagesstruktur und in der Freizeit.

So kurz und scheinbar eindeutig sich das Angebot zusammenfassen lässt, so breit und vielfältig stellt es sich uns jeden Tag in der Realität dar. Jeder Mensch bringt seine individuellen Bedürfnisse und persönlichen Ressourcen in den HPV-Alltag mit. Zudem unterscheiden sich die Wünsche und Lebensrealitäten von jungen Menschen, die von der Schule kommen und neu in eine berufliche Ausbildung einsteigen von Personen, die bereits pensioniert sind und ihren Alltag auf der Wohngruppe leben, erheblich.

Die verschiedenen Anforderungen, die sich aus den Lebensphasen ergeben, in denen sich die zu begleitenden Menschen befinden, ergeben eine grosse Diversität innerhalb der Angebote des HPV. Aber auch die blosser Zuordnung nach Alter und Lebensphase zu einem bestimmten Angebot würde letztlich zu kurz greifen, da sich die Menschen zudem in ihrer Persönlichkeit und ihrem individuellen Unterstützungsbedarf sehr unterscheiden. Sowohl die altersbedingten Anforderungen als auch die individuellen Unterschiede zu berücksichtigen und ihnen gerecht zu werden, betrachte ich als die grosse Herausforderung im Bereich Wohnen und Begleiten.

#### WOHNEN IM ALTER

Im Jahr 2016 lag ein Schwerpunkt im Bereich Wohnen und Begleiten in der Auseinandersetzung mit dem Thema «Alter». Etwa ein Drittel der Bewohnenden ist bereits pensioniert oder steht unmittelbar davor. Bereits seit Ende 2015 liegt das Konzept «Begleiten im Alter» vor. Die Umsetzung der sich daraus ableitenden Massnahmen hat 2016 begonnen und wird uns weiterhin begleiten.

Es ist uns ein Anliegen, Alter nicht ausschliesslich mit Begriffen wie «Abbau» zu verbinden, sondern, im Sinne von Hannah Ahrens, auch das «eigene Glück» dieser Lebensphase zu würdigen. Tatsächlich leben viele der im «Dörfli» oder in den Aussenwohngruppen wohnenden Klientinnen und Klienten, die bereits das Alter 60+ erreicht haben, eine hohe Selbstbestimmung und geniessen diesen Lebensabschnitt.

Dennoch ist auch die Auseinandersetzung mit dem Krankheitsbild «Demenz» wichtig, da insbesondere Menschen mit dem Down-Syndrom ein deutlich erhöhtes Risiko tragen. Sie erkranken zudem 20–30 Jahre früher und der Krankheitsverlauf ist schneller. Wir durften und dürfen bereits einige Menschen mit der Diagnose Demenz begleiten. Die Erfahrungen sind aber noch begrenzt – und auch hier zeigt sich selbstverständlich jeweils die Individualität der Person, die an einer Demenz erkrankt. Wir befinden uns in einem Lernprozess, der die Mitbewohnenden, das betreuende Personal und die Leitungsebene betrifft, um den begleiteten Menschen auch in dieser Phase des Lebens eine würdige und personenzentrierte Begleitung anbieten zu können, in der die individuellen Glücksmomente ihren Platz haben. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der von einer Demenz betroffenen Klientinnen und Klienten in den nächsten Jahren zunimmt. Das betreuende Personal zu schulen und auf die herausfordernden Situationen in der Begleitung und Pflege bestmöglich vorzubereiten wird immer zentraler.

#### FACHSTELLE GESUNDHEIT

Eine der Massnahmen, die aus dem Konzept «Begleiten im Alter» abgeleitet wurde, war die Einrichtung der «Fachstelle Gesundheit». Diese ist mit einem 50%-Pensum seit August 2016 mit einer Pflegefachfrau realisiert und stellt pflegerisches Know-



Birgit Maurer  
Bereichsleiterin Wohnen  
und Begleiten

how für den gesamten HPV zur Verfügung. Da der weitaus grösste Teil des Personals im Wohn- und Atelierbereich eine agogische Ausbildung aufweist, die Aufgaben in der Grund- und Behandlungspflege aber zunehmend wichtiger werden, können wir die pflegerische Qualität so intern sicher stellen. Die Fachstelle bildet somit eine Schnittstelle zwischen agogischem und pflegerischem Wissen.

### WOHNEN FÜR JUGENDLICHE UND LEHRLINGE

Wenn ein Drittel des Klientels 60+ ist, heisst das auch, dass zwei Drittel noch nicht in dieser Lebensphase sind. 2016 haben wir erfreulicherweise wieder eine grössere Zahl Lehrlinge im Wohnbereich verzeichnen können. Diese jungen Leute, die in den Aussenwohngruppen mitbegleitet werden, müssen und dürfen sich mit ganz anderen Themen auseinandersetzen als die Bewohnenden im Ruhestand. Auch in den Wohngemeinschaften sind neue, junge Klientinnen und Klienten eingezogen, bei deren Betreuung Förderung, Erarbeitung von Sozialkompetenzen und Arbeiten an individuellen Zielen viel mehr Raum einnimmt. Die Altersdurchmischung der Wohngruppen tut dem Zusammenleben gut, macht es dynamisch und lebendig.

### HERZKLOPFEN-KURSE

Ein wichtiges Thema in jedem Alter und in allen Lebensphasen betrifft Liebe und Partnerschaft. 2016 konnten sich Klientinnen und Klienten mit einer externen Fachfrau zu den Themen Sexualität, Partnerschaft und sexuelle Gesundheit auseinandersetzen. Der Kurs «Herzklopfen» fand grossen Anklang. Zudem steht die ausgebildete Sexualpädagogin für Fragen in einer regelmässig stattfindenden Sprechstunde im HPV zur Verfügung. Auch diese ist immer sehr gefragt.

### ABSCHIED

Traurig und betroffen mussten wir 2016 von Jamie Lina Rickli Abschied nehmen, die am 27. April auf der Wohngruppe Phönix verstarb. Jamie wurde nur 21 Jahre alt. Ihr liebevolles und gewinnendes Wesen war eine Bereicherung, ihr Tod für alle unfassbar. Sie wird auf der Wohngruppe und im Atelier sehr vermisst und wir sind dankbar, sie kennengelernt zu haben.

### ATELIER AM GÄRTNERWEG

Ein sechstes und leider vorerst letztes Mal fand im Juli das Atelierlager im Sonnenblick in Walzenhausen statt. Das Lagerhaus passte perfekt auf unsere Bedürfnisse und das Lager in der letzten Woche vor den Sommerferien war bereits zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Da der Sonnenblick ab 2017 eine neue Nutzung erfährt, war es ein bewusstes Abschiednehmen von dieser Tradition. 2017 findet nun kein Atelierlager statt, für 2018 hoffen wir wieder ein passendes Ziel zu finden.

### BRUNNENEINWEIHUNG

Ein besonderes Geschenk machten uns Hildegard und Urs Inhelder. Sie spendeten dem HPV einen Brunnen aus Sandstein. Dieser wurde am 29. April im Innenhof des «Dörfli» feierlich eingeweiht und erfreut sich seither grosser Beliebtheit, vor allem bei Sonnenschein. Er lädt ein, einen Augenblick zu verweilen und einen Glücksmoment zu geniessen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

### DANK

Um Menschen in verschiedenen Lebensphasen und mit ihren individuellen Bedürfnissen gut und wertschätzend begleiten zu können, braucht es Personal, das motiviert und mit Freude dieser Arbeit nachgeht und bereit ist, auch schwierige und herausfordernde Lebenssituationen mitzutragen. Ich bin sehr glücklich in allen Bereichen, Wohngruppen und Ateliergruppen, Personal zu sehen, das diese Einstellung teilt und sich gestaltend mit einbringt. Dafür möchte ich mich besonders bedanken.





Rolf Steiger  
Bereichsleiter Werkstätten

Wir können wiederum auf ein arbeitsintensives und ereignisreiches Jahr in den Werkstätten zurückblicken. Vieles haben wir uns vorgenommen und auch einiges erreicht und umgesetzt. Bei all unserem Tun und Handeln ist es uns wichtig, dass es um das Wohl unserer Mitarbeitenden und des HPV Rorschach geht.

#### ORGANISATION

Die Vielfältigkeit unserer Werkstätten und die Bedürfnisse aller Beteiligten auf einen Nenner zu bringen erfordert vom Führungsteam ein Höchstmass an Flexibilität und Einsatz. Deshalb legen wir vermehrt Wert darauf, dass wir an den Schlüsselpositionen gut ausgebildetes und teamorientiertes Kaderpersonal beschäftigen.

Im Textilatelier stand im letzten Jahr gleich ein doppelter Wechsel bevor. Die Abteilungsleitung konnte mit einer versierten Fachfrau besetzt werden und die Handweberei brauchte ebenfalls eine neue Weberin, nachdem die bisherige Spezialistin in die Frühpension trat. Das Team entwickelt sich gut und generiert in Zusammenarbeit mit dem HPV-Laden pfiffige Produkte, welche fast ausschliesslich durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hergestellt werden können.

#### PROZESSVERBESSERUNGEN

Um unsere Kunden professionell bedienen zu können, setzen wir für die Auftragsbearbeitung und Produktionsplanung seit einigen Jahren die ERP-Software von ABACUS ein. Auch diese war in die Jahre gekommen und erforderte ein grosses Update. Wir nutzten die Chance, um generell unsere Abläufe zu hinterfragen und einiges zu vereinfachen. Ziel war, möglichst den gebotenen Standard zu nutzen und nicht teure Spezialprogrammierungen einzubauen.

Nach arbeitsintensiven Testläufen, Bereinigungen und nochmaligen Tests, konnte das Liveupdate Mitte April 2016 erfolgreich durchgeführt werden. Die hervorragende externe Betreuung und Projektleitung ermöglichte uns, mit kleinstem Unterbruch diesen grossen Eingriff umzusetzen. Nun haben wir ein gutes Fundament, um die Auftragsabwicklung effizient zu tätigen und weiter zu vereinfachen.

#### IEP/IBB-DOKUMENTATION

Nicht nur Industriekunden fordern lückenlose und nachvollziehbare Dokumentationen wegen der Qualität und der Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Produkte. Auch bei der Betreuung und Förderung unserer Klientinnen und Klienten wird viel dokumentiert, um die Veränderungen nachvollziehbar zu machen.

Im letzten Jahr haben wir diese Dokumentationen abteilungsübergreifend vereinheitlicht und vereinfacht.

#### VOLLER EINSATZ FÜR DEN KUNDEN

Wenn ein Grosskunde eine kurzfristige Vervierfachung seiner Bestellmenge ankündigt ist Kreativität gefragt. Insbesondere, wenn die zu produzierenden Teile auf Maschinen mit besonderen Abmassen gefertigt werden!

Vor dieser Herausforderung standen wir im Mai 2016. Auf externe Unterstützung konnten wir nicht zählen, also mussten wir intern das Unmögliche möglich machen. Viele Ideen wurden zusammengetragen, Kapazitäten berechnet, Fertigungsmethoden ausprobiert und riesige Mengen produziert. Dank all dieser guten Ideen und des Einsatzes des Personals und der Mitarbeitenden aus verschiedensten Abteilungen, konnten wir den Kunden von unserer Liefertreue in Extremsituationen überzeugen.

#### AUSBLICK UND DANK

Vereinfachung der Abläufe, kreative Eigenprodukte und vieles mehr, werden uns dieses Jahr beschäftigen. Ständig wollen wir uns verbessern, um die Hauptaufgabe, unsere Mitarbeitenden täglich zu fördern, vermehrt wahrnehmen zu können. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen für den grossen Einsatz, welchen sie im letzten Jahr geleistet haben und freue mich auf die Zusammenarbeit im 2017.

Im ganzen Bereich wurden im Jahr 2016 wertvolle Dienstleistungen erbracht, wofür ich mich bei den Mitarbeitenden, den Lernenden und dem Personal herzlich bedanke.

## BERUFLICHE MASSNAHMEN

Seit dem 1. Juni komplettiert Beat Kummer mit einem Pensum von 50 % das Team von Iris Knecht und Priska Sigrist. Der HPV beteiligte sich an der Ostschweizer Bildungsausstellung OBA zusammen an einem Gemeinschaftsstand. Im Juni verabschiedeten wir acht junge Menschen nach ihrer Ausbildung auf den Stufen EFZ, EBA und PrA. Zwei Lernende konnten als Beste ihrer Berufsrichtung geehrt werden.

Im August traten elf junge Menschen ihre Ausbildung in verschiedenen Bereichen an. Regelmässig werden auch Schnupperwochen durchgeführt. Zunehmend bietet der HPV auch berufliche Abklärungen an.

## ERWACHSENENBILDUNG

In der Erwachsenenbildung unterrichten Vera de Munico in 4 Klassen 18 Lernende und Hanspeter Milt in 11 Klassen 81 Lernende. Liliana Salazar betreut im Förderunterricht zusätzlich 12 Lernende. Dies ergibt eine stolze Zahl von 111 Personen, die sich vielfältig und regelmässig aus- und weiterbilden. Im Vordergrund der Erwachsenenbildung stehen die Allgemeinbildung und die Kulturtechniken. Die Lehrinhalte sind auf die Gruppen und die einzelnen Teilnehmenden abgestimmt. Die Begeisterung in den Klassen ist gross.

## FORT- UND WEITERBILDUNG

Auf allen Stufen des HPV ist die Weiterbildung gut etabliert. Nebst den externen Angeboten bieten wir auch viele interne Kurse an. Der Fächer der Themen ist sehr gross und reicht von einer Einführung in die KESB, über «Berichte verfassen» bis zur Instruktion der Brandmeldeanlage. Immer wieder reflektieren Teams in Form einer Supervision ihre anspruchsvolle Tätigkeit. Das Seminar «Arbeiten im sozialen Bereich» wurde im Jahr 2016 zum zweiten Mal in Folge durchgeführt.

## GASTRONOMIE UND HAUSDIENTST

Unsere Gastronomie und der Hausdienst in der Schule, in der Wohngemeinschaft im Dörfli und im Atelier am Gärtnerweg erbringen täglich ausgezeichnete Leistungen für unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Personal leistet für und mit unseren Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen. Die Dienstleistungen an den drei Standorten sind unterschiedlich und umfassen auch die externe Lieferung von Menüs. Bedient werden die Mittagstische von Thal, Rorschacherberg und Rorschach. Seit einigen Monaten dürfen wir auch Auszubildende der Logistik zum Mittagessen empfangen. Im Atelier am Gärtnerweg ist die Vorbereitung und Zubereitung des Essens ein wichtiger Bestandteil der Tagesstruktur. Die Mitarbeitenden sind mit grosser Freude am Werk.

## HAUSWARTUNG UND GARTENPFLEGE

Die Hauswartung und Gartenpflege umfasst den Unterhalt und die Wartung unserer Gebäude, Anlagen und Gärten. Die einzelnen Teams arbeiten motiviert, zuverlässig und mit viel Einsatz. Sie sind darauf bedacht, dass unsere Anlagen «im Schuss» sind. Dank einem schlagkräftigen Gartenteam sind wir in der Lage, auch externe Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen.

## PERSONENTRANSPORT

Auch im vergangenen Jahr konnte unfallfrei gefahren werden. Dies ist nicht selbstverständlich, wurden doch insgesamt 233 000 Kilometer zurückgelegt.

Das vergangene Jahr stand unter der Prämisse der Weiterbildung. Themen waren die Sicherheit, die Fahrzeugwartung, eine Feedbackfahrt und der medizinische Notfall.



Erwin Ganz  
Bereichsleiter Dienste und  
Aus- und Weiterbildung



Unsere Identifizierung  
Bezugsgegenstände  
vervielfachen  
[www.hpv/bzb](http://www.hpv/bzb)

**STADLERRAIL WEISS BESCHIED ÜBER  
QUALITÄT UND PRÄZISION.  
UND ÜBER DEN HPV RORSCHACH.**

Wenn Sie Zug fahren, fährt der HPV mit. Wir sind stolz, für Stadlerail in unserer Metallverarbeitung verschiedene Komponenten zu fertigen, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen.

Als gemeinnützige Unternehmen mit gegen 600 Mitarbeitenden beschäftigen wir Menschen mit Behinderung und ermöglichen ihnen ein gleichwertiges Arbeitsverhältnis und gerechnete Lohnverhältnisse. Für Industrie und Gewerbe ist der HPV Rorschach ein zuverlässiger und kompetenter Partner. In unseren modernen ausgerüsteten Werkstätten fertigen wir Präzisionsbleche und montieren diese zu Baugruppen. Übertragen Sie sich selbst, wenn wir Ihnen sind und lassen Sie uns einen unverbindlichen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, schon bald mit Ihnen und für Sie Gutes zu tun.  
By HPV Team

## VERKAUF

Unser Kalender, der von unseren Künstlerinnen und Künstlern jedes Jahr mit wunderschönen Bildern ausgestattet wurde, erscheint 2017 das letzte Mal in dieser Form. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren, um für das Folgejahr rechtzeitig einen vielversprechenden, ebenbürtigen Ersatz zu lancieren.

Als Werbemassnahme realisierten wir mit B2B ein vierstufiges Werbemailing. Für den Einkauf der Adressen bestimmten wir das Gebiet und die Grösse der anzuschreibenden Firmen. Im Weiteren mussten die potenziellen Adressen zusätzliche Kriterien erfüllen. Mit den definierten Kriterien konnten wir 140 potenzielle Adressen zur Anschrift ins Auge fassen. Die Werbeagentur E,T &H entwickelte mit 4 Kundennamen pfiffige Werbekarten mit Texten. Durch diese Massnahme konnten wir bis jetzt zwei Kundenkontakte gewinnen. Mit beiden Firmen stehen wir in Kontakt und hatten die Möglichkeit, Offerten zu schreiben.

Eine immer grössere Herausforderung wird die Suche von einfachen Arbeiten. Um diese Lücke zu schliessen, beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von Produkten, die wir in unterschiedliche Vertriebskanäle liefern könnten. Die Auftragslage für unser Produktionszentrum war 2016 besser, als es die Prognosen in Folge von Globalisierung und Euro-Kurs-Problemen erahnen liessen. Wir sind aber froh und darauf angewiesen, wenn uns Firmen der Region bei Arbeitsvergaben berücksichtigen. Auf jeden Auftrag den wir in unserem Produktionszentrum ausführen konnten, sind wir stolz. Der HPV Rorschach mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in der Lage, den Slogan «Wir leisten Gutes», zu erfüllen.

## HPV Laden

Das Ladenteam folgte einer Einladung der Institution ARBES in Rothenbrunnen, um im September am Herbstmarkt teilzunehmen. Es war ein wunderschöner Tag und die Kundschaft war begeistert von unseren Artikeln. Wir hatten somit wieder einmal die Möglichkeit, das Marktgeschehen einer anderen Institution kennen zu lernen. Im vergangenen Jahr hatten wir die gleiche Marktpräsenz wie im Jahr 2015.

Im Ausbau der Homepage mussten wir zur Sicherstellung der Lieferbereitschaft Strukturen wie Stammdaten und Lagerbewirtschaftung aufbauen. Als Lohn für diese Arbeiten konnten wir den Absatz über den Webshop der Homepage leicht erhöhen.

## ADMINISTRATION

Noch ist nicht alles umgesetzt im «jungen» Bereich Administration. Dieser versteht sich als Dienstleistung gegenüber unseren umfassenden Angeboten des Wohnens, der Schule, der Tagesstrukturen und der beruflichen Massnahmen. In all diesen Bereichen sind Veränderungen angesagt. Sei es aus gesetzlichen oder aus organisatorischen Gründen; die sozialen Institutionen sind einem steten Wandel unterworfen. Regelwerke, Kontrollinstrumente, Statistiken und Planungsinstrumente werden mehr und mehr verlangt – nicht immer sind sie einfach umzusetzen und vermögen der eigentlichen Sache zu dienen. So bleibt auch dieser Bereich in ständiger Veränderung. Wir müssen darauf achten, darüber hinaus nicht unser zentrales Thema aus den Augen zu verlieren; den Dienst an unseren Klienten.

Eines dieser gesetzlichen Regelwerke bildet das Interne Kontrollsystem. Dessen Einführung wird uns auch im nächsten Jahr beschäftigen. Wir haben uns vorgenommen, ein System zu schaffen, das uns in der täglichen Arbeit unterstützen kann und nicht Mittel zum Zweck ist. Auch die Integration der Informatik in den Bereich Administration wird uns über das verflossene Geschäftsjahr hinaus beschäftigen. Das Berichtsjahr war gezeichnet durch das Entlastungsprogramm des Kantons St.Gallen. Unser Anliegen war es, trotzdem ein vertretbares Ergebnis erreichen zu können. Dazu waren über 120 Sparmassnahmen nötig. Erfreulicherweise zeigen die Zahlen der Betriebsrechnung, dass diese praktisch vollständig umgesetzt werden konnten.



Harry Eugster  
Bereichsleiter Verkauf



Sandro Ciciriello  
Bereichsleiter Administration

### ALLGEMEINER GESCHÄFTSVERLAUF

In den Angeboten Sonderschule mit Internat, Berufliche Massnahmen, Tagesstruktur ohne Lohn (TSoL), Tagesstruktur mit Lohn (TSmL) und stationäre Wohnangebote teilen sich 533 Personen 421 Vollzeitstellen. Der Umsatz im Produktionsbereich – inklusive interner Dienstleistungen – belief sich auf rund 5.92 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Umsatzrückgang 2.2%. Die budgetierten Auslastungen konnten nicht erreicht werden. Auf diese Zahlen können wir nur bedingt Einfluss nehmen.

Die rigorosen Sparmassnahmen, welche im Gegenzug zum Entlastungsprogramm des Kantons St.Gallen eingeführt werden mussten, konnten grösstenteils eingehalten werden. Die beiden Angebote TSoL und TSmL bedürfen einem besonderen Augenmerk. In der Tagesstruktur mit Lohn ist ein Optimierungsprogramm geplant. Dank grossem Einsatz konnte auch im 2016 ein beachtlicher Spendeneingang verzeichnet werden. Insbesondere für den Umbau und die Erweiterung unserer Sonderschule sind namhafte Beträge eingegangen.

### DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Anlässlich der Budgetsitzung haben sich Vorstand und Geschäftsleitung mit der Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und damit die unternehmerische Verantwortung wahrgenommen. Durch Massnahmen in allen Bereichen sollen die Risiken vermieden oder vermindert werden. Es muss festgehalten werden, dass diese seit der neuen Finanzierungsform und dem deutlich schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld zugenommen haben. Das System der Pauschalfinanzierung bringt gezwungenermassen die Problematik der Auslastungen mit sich.

### BESTELLUNGS- UND AUFTRAGSLAGE

In den Werkstätten kann die Auslastung als befriedigend bis gut bezeichnet werden. Die Auftragslage wechselt in sehr kurzen Zeitabständen. Deshalb wird unser Augenmerk auch im kommenden Jahr diesem Bereich gelten.

### AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Im Berichtsjahr müssen wir auf keine Vorkommnisse zurückblicken, die das Ergebnis massgeblich beeinflusst hätten.

### ENTWICKLUNG

Vorstand und Geschäftsleitung schenken den ständig wechselnden Voraussetzungen, neuen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen die notwendige Aufmerksamkeit. Anlässlich einer Klausurtagung werden die IST-Situation festgehalten und neue Ziele gesetzt.

### ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Im stationären Wohnbereich verfolgen wir mit Aufmerksamkeit die Tendenz unserer Bewohnerinnen und Bewohner, selbständig und in kleineren Wohneinheiten zu wohnen.

Die Tagesstruktur ohne Lohn unterziehen wir im laufenden Jahr einer sorgfältigen Analyse bezüglich Angebot, Kosten und Auslastung. In der Tagesstruktur mit Lohn müssen wir die Ausrichtung unserer angebotenen Dienstleistungen überprüfen.

Bei den beruflichen Massnahmen war im Berichtsjahr ein markanter Rückgang an Zuweisungen durch die entsprechenden Stellen zu verzeichnen. Auch hier gilt ein besonderes Augenmerk der Auslastungsproblematik.

Im Schulbereich lässt sich die Auslastung durch uns nicht beeinflussen, da die Zuteilungen durch das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen erfolgen. Hier steht die Ausarbeitung eines neuen Betriebskonzepts sowie der Leistungsvereinbarungen auf dem Programm.



	Rechnung 2016	Rechnung Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	1'916'662.70	1'921'658.13	-4'995.43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'775'250.26	4'199'954.57	-424'704.31
Übrige kurzfristige Forderungen	81'251.42	77'590.64	3'660.78
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	400'700.00	428'900.00	-28'200.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	657'930.22	616'833.52	41'096.70
<i>Umlaufvermögen</i>	6'831'794.60	7'244'936.86	-413'142.26
Finanzanlagen	200.00	200.00	0.00
Immobilie Sachanlagen	9'792'625.42	10'523'590.42	-730'965.00
Mobile Sachanlagen	137'039.96	167'114.37	-30'074.41
Fahrzeuge	66'077.56	118'824.93	-52'747.37
Informatik und Kommunikations-Systeme	60'789.88	40'505.11	20'284.77
<i>Anlagevermögen</i>	10'056'732.82	10'850'234.83	-793'502.01
<b>Total Aktiven</b>	<b>16'888'527.42</b>	<b>18'095'171.69</b>	<b>-1'206'644.27</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	764'316.09	1'446'408.89	-682'092.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	328'017.58	247'545.95	80'471.63
Passive Rechnungsabgrenzungen	41'942.80	51'424.30	-9'481.50
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	1'134'276.47	1'745'379.14	-611'102.67
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'357'500.00	7'737'500.00	-380'000.00
Rückstellungen / vom Gesetz vorges. ähnl. Pos.	281'601.15	294'193.50	-12'592.35
<i>langfristiges Fremdkapital</i>	7'639'101.15	8'031'693.50	-392'592.35
<i>Fondskapital</i>	667'530.52	610'528.97	57'001.55
Vereinskapital	2'000'000.00	2'000'000.00	0.00
Neubewertungsreserven	993'955.30	993'955.30	0.00
Freiwillige Gewinnreserven	3'500'000.00	3'500'000.00	0.00
Erarbeitetes gebundenes Kapital	235'476.08	466'510.56	-231'034.48
Freie Fonds	385'790.94	407'712.37	-21'921.43
Bilanzgewinn	332'396.96	339'391.85	-6'994.89
<i>Organisationskapital</i>	7'447'619.28	7'707'570.08	-259'950.80
<b>Total Passiven</b>	<b>16'888'527.42</b>	<b>18'095'171.69</b>	<b>-1'206'644.27</b>

	Rechnung 2016	Rechnung Vorjahr	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Erträge aus Leistungsabgeltungen innerkanton	13'801'826.56	13'926'767.77	-124'941.21
Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkanton	3'839'847.10	3'667'253.22	172'593.88
Erträge aus anderen Leistungen	1'328'961.24	1'675'456.20	-346'494.96
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	4'388'634.18	4'550'854.67	-162'220.49
Mietertrag	71'151.57	61'301.15	9'850.42
Erträge aus Nebenbetrieben	505'383.36	399'728.69	105'654.67
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	100.00	3'872.64	-3'772.64
Betriebsbeiträge und Spenden	408'517.25	219'831.83	188'685.42
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>24'344'421.26</b>	<b>24'505'066.17</b>	<b>-160'644.91</b>
<b>Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten</b>	<b>38'700.00</b>	<b>16'100.00</b>	<b>-54'800.00</b>
Materialaufwand für Werkstätten	-1'275'473.44	-1'415'490.14	140'016.70
Materialaufwand für Schule und Betreuung	-1'141'878.12	-1'081'897.67	-59'980.45
<b>Materialaufwand</b>	<b>-2'417'351.56</b>	<b>-2'497'387.81</b>	<b>80'036.25</b>
Besoldungen	-15'421'169.34	-15'481'597.21	60'427.87
Sozialleistungen	-2'393'317.75	-2'415'573.80	22'256.05
Personalnebenaufwand	-271'638.32	-265'588.45	-6'049.87
Honorare für Leistungen Dritter	-151'240.15	-138'863.10	-12'377.05
<b>Personalaufwand</b>	<b>-18'237'365.56</b>	<b>-18'301'622.56</b>	<b>64'257.00</b>
URE Immobilien und Mobile Sachanlagen	-920'740.54	-790'121.36	-130'619.18
Miet- und Baurechtszinsen	-607'062.80	-605'136.30	-1'926.50
Energie und Wasser	-399'871.69	-451'855.66	51'983.97
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-169'365.12	-134'880.07	-34'485.05
Büro und Verwaltung	-328'977.28	-282'265.34	-46'711.94
Sachaufwand	-306'507.65	-334'367.85	27'860.20
Interner Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	0.00
<b>übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2'732'525.08</b>	<b>-2'598'626.58</b>	<b>-133'898.50</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-688'366.91</b>	<b>-681'413.93</b>	<b>-6'952.98</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-139'421.37</b>	<b>-148'608.92</b>	<b>9'187.55</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>1.14</b>	<b>106.17</b>	<b>-105.03</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>90'691.92</b>	<b>293'612.54</b>	<b>-202'920.62</b>
<b>auss., einm. oder periodenfr. Aufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>-4'705.55</b>	<b>-4'705.55</b>
<b>auss., einm. oder periodenfr. Ertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>11'390.55</b>	<b>-11'390.55</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSZUWEISUNG</b>	<b>90'691.92</b>	<b>300'297.54</b>	<b>-209'605.62</b>
Zuweisung in Fonds	-81'600.25	-291'038.03	209'437.78
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>9'091.67</b>	<b>9'259.51</b>	<b>-167.84</b>

## 1 ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWENDETEN GRUNDSÄTZE, SOWEIT DIESE NICHT VOM GESETZ VORGESCHRIEBEN SIND:

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

### *Flüssige Mittel:*

Die Flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige kurzfristige Forderungen*

Das Zahlungsrisiko wurde mit einem Delkredere von 10 % der Forderungen (ohne öffentliche Hand) berücksichtigt.

### *Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen*

Auf dem Warenbestand wurde pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel vorgenommen.

### *Anlagevermögen*

Die vorgenommenen Abschreibungen basieren auf folgenden Annahmen, wobei linear abgeschrieben wird. Wo sinnvoll, kann eine kürzere Nutzungsdauer vorgesehen werden.

	<b>Nutzungsdauer</b>
Immobilien Sachanlagen	25 Jahre
Mobile Sachanlagen	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Informations- und Kommunikationssysteme	3 Jahre

## 2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### *Flüssige Mittel:*

Enthalten Kassabestände und Bankbestände zu Nominalwerten.

### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Enthalten Forderungen aus Produktion und gegenüber Kantonen (Leistungsabgeltungen).

### *Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten*

Laufzeit 1 bis 5 Jahre

Laufzeit über 5 Jahre

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	4'357'500	4'737'500
	3'000'000	3'000'000

Enthalten hypothekarisch abgesicherte Grundpfandschulden auf eigenen Liegenschaften.

### *Fondskapital*

Fonds zweckgebundene Spenden

Infrastrukturfonds SSW

**Total Fondskapital**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	440'687	496'491
	226'844	114'038
	<b>667'531</b>	<b>610'529</b>

### *Erarbeitetes, gebundenes Kapital*

Schwankungsfonds stat. WA

Schwankungsfonds BM

Schwankungsfonds TSML

Schwankungsfonds TSoL

Schwankungsfonds SSW

**Total erarbeitetes, gebundenes Kapital**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	48'563	-25'773
	166'118	172'860
	-716'410	-402'980
	123'799	311'083
	613'406	411'321
	<b>235'476</b>	<b>466'511</b>

### *Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag*

Im Berichtsjahr ergaben sich keine entsprechenden Buchungsvorfälle.

**3 WEITERE ANGABEN**

*Honorar Revisionsdienstleistungen*

Zwischenrevision (inkl. MWST)  
Schlussrevision (Berichtsjahr Abgrenzung)

	2016	2015
Zwischenrevision (inkl. MWST)	9'722	9'634
Schlussrevision (Berichtsjahr Abgrenzung)	12'000	11'308

*Erklärung betreffend Vollzeitstellen*

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt während des ganzen Jahres über 50.

*Verpfändete Aktiven*

Buchwert verpfändete Aktiven  
Grundpfandbestellungen total  
– davon im Eigenbesitz  
beanspruchte Kredite  
Sicherstellung Baurechtszins

	2016	2015
Buchwert verpfändete Aktiven	9'792'625	10'523'590
Grundpfandbestellungen total	11'830'000	11'830'000
– davon im Eigenbesitz	1'000'000	1'000'000
beanspruchte Kredite	7'357'500	7'737'500
Sicherstellung Baurechtszins	p.m.	p.m.

*nicht bilanzierte Baurechtszinsen*

Die Liegenschaft Wohngemeinschaften im Dörfli wurde seinerzeit im Baurecht errichtet. Dafür ist halbjährlich ein Baurechtszins zu entrichten. Das Baurecht wurde auf die Dauer von einhundert Jahren gewährt und endet am 14. Mai 2087. Der Baurechtszins ist variabel, beträgt jedoch mindestens CHF 157'500.– pro Jahr.

Nicht bilanzierte Mindestverpflichtung

	2016	2015
Nicht bilanzierte Mindestverpflichtung	11'084'063	11'241'563

*Eventualverpflichtungen*

Zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

*Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 5. April 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

**BILANZKENNZAHLEN**

	2016	2015	2014	2013	2012
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag	24'305'722	24'521'272	25'348'009	24'014'259	23'604'029
Personalaufwand	18'237'366	18'301'623	17'826'618	17'359'263	17'054'317
in % des Betriebsertrags	75.0	74.6	70.3	72.3	72.3
Übriger Aufwand	5'977'665	5'926'037	6'764'665	6'300'365	6'728'203
in % des Betriebsertrags	24.6	24.2	26.7	26.2	28.5
Gesamtergebnis	9'092	9'260	9'051	8'265	60'166
Investitionen in Sachanlagen	1'705'213	2'775'815	351'624	402'363	751'483
Umlaufvermögen	6'831'795	7'244'937	7'734'522	6'991'732	6'699'369
Anlagevermögen	10'056'733	10'850'235	8'755'634	9'145'289	9'523'363
Kurzfristiges Fremdkapital	1'134'276	1'745'379	1'676'511	1'569'287	1'565'962
Langfristiges Fremdkapital	7'639'101	8'031'694	6'836'000	7'397'823	7'864'835
Fondskapital	667'531	610'529	437'346	180'540	139'539
Anlagedeckungsgrad 1	74.1	71.0	86.1	76.4	69.9
Fremdfinanzierungsgrad	51.6	51.6	55.6	55.6	58.1

	2016	2015
	CHF	CHF
<b>MITTELFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT</b>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	90'691.92	300'297.54
Abschreibungen auf Immobilien	483'618.18	500'940.54
Abschreibungen auf Mobile Sachanlagen	97'279.88	98'175.83
Abschreibungen auf Fahrzeuge	62'747.37	60'747.37
Abschreibungen auf Informatik- und Kommunikations-Systeme	44'721.48	21'550.19
Spendeneingang total	-399'427.25	-213'360.03
Zufluss Betriebsbeiträge SSW aus Vorjahren	315'712.08	0.00
Zufluss für Abschreibungen SSW 2015	22'402.15	0.00
Zufluss für Abschreibungen SSW 2016	21'703.71	0.00
Schlussrechnung SSW 2014	2'476.85	0.00
Bildung (+) und Auflösung (-) von Rückstellungen	-12'592.35	75'693.50
Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen	421'043.53	-972'750.94
Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte	28'200.00	11'100.00
Abnahme (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzungen	-41'096.70	8'268.08
Abnahme (-) / Zunahme (+) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-682'092.80	642'304.75
Abnahme (-) / Zunahme (+) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	80'471.63	-407'604.44
Abnahme (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzungen	-9'481.50	-162'356.47
<i>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (Cash flow)</i>	<b>526'378.18</b>	<b>-36'994.08</b>
<b>MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Investitionen Immobilien	-1'586'522.66	-2'641'389.56
Baubeiträge BLD und Private	1'788'644.16	0.00
Investitionen Mobile Sachanlagen	-43'683.86	-64'755.21
Investitionen Fahrzeuge	-10'000.00	-20'447.56
Investitionen EDV	-65'006.25	-49'222.18
Investitionen Wertschriften	0.00	-200.00
<i>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</i>	<b>83'431.39</b>	<b>-2'776'014.51</b>
<b>MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EXTERN</b>		
Veränderung Hypothekendarlehen	-380'000.00	1'120'000.00
Veränderung Fonds zweckgebundene Spenden	-55'803.60	59'144.28
Veränderung Infrastrukturfonds SSW	112'805.15	114'038.36
<b>MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT INTERN</b>		
Bezug Schwankungsfonds SSW für Bautätigkeit Schule	-257'955.41	0.00
Bezug Eigenkapital nicht finanzierte Abschreibungen 2013 und 2014	-11'929.71	0.00
Veränderung Fonds freie Spenden	-21'921.43	80'333.68
<i>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>	<b>-614'805.00</b>	<b>1'373'516.32</b>
<b>Veränderung Fonds</b>	<b>-4'995.43</b>	<b>-1'439'492.27</b>
<b>LIQUIDITÄTSNACHWEIS</b>		
Anfangsbestand flüssige Mittel	1'921'658.13	3'361'150.40
Anfangsbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Anfangsbestand Fonds</i>	1'921'658.13	3'361'150.40
Endbestand flüssige Mittel	1'916'662.70	1'921'658.13
Endbestand kurzfristige Bankschulden	0.00	0.00
<i>Total Endbestand Fonds</i>	1'916'662.70	1'921'658.13
<b>Veränderung Zahlungsmittel</b>	<b>-4'995.43</b>	<b>-1'439'492.27</b>

# VERÄNDERUNG DES KAPITALS

19

	Anfangsbestand 1. 1. 2016	Zuweisung	Abnahme	Endbestand 31. 12. 2016
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>MITTEL AUS EIGENFINANZIERUNG</b>				
<b>Vereinskaptal</b>	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
<b>Neubewertungsreserven</b>	993'955.30	0.00	0.00	993'955.30
<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>	3'500'000.00	0.00	0.00	3'500'000.00
<b>Erarbeitetes gebundenes Kapital</b>				
Schwankungsfonds stat. WA	-25'773.00	74'336.00		48'563.00
Schwankungsfonds BM	172'860.00	0.00	-6'742.00	166'118.00
Schwankungsfonds TSml	-402'980.00	0.00	-313'430.00	-716'410.00
Schwankungsfonds TSoL	311'083.00	0.00	-187'284.00	123'799.00
Schwankungsfonds SSW	411'320.56	202'085.52	0.00	613'406.08
<b>Freie Fonds</b>	407'712.37	0.00	-21'921.43	385'790.94
<b>Bilanzgewinn</b>				
Gewinnvortrag	330'132.34	0.00	-6'827.05	323'305.29
Jahresergebnis	9'259.51	0.00	-167.84	9'091.67
<b>Vereinskaptal</b>	<b>7'707'570.08</b>	<b>276'421.52</b>	<b>-536'372.32</b>	<b>7'447'619.28</b>
<b>MITTEL AUS FONDSKAPITAL</b>				
<b>Fonds zweckgebunden</b>				
HPV Ausflüge	61'130.00	0.00	0.00	61'130.00
HPV Integra	259'000.00	0.00	0.00	259'000.00
HPV Jubiläum	3'000.00	0.00	0.00	3'000.00
HPV Seminar Soziales Verpfl.	0.00	100.00	-100.00	0.00
SSW allgemein	23'980.25	234.00	-13'432.85	10'781.40
SSW Bibliothek	0.00	2'693.75		2'693.75
SSW Umbau Schule	25'500.00	322'188.75	-347'688.75	0.00
SSW Berufliche Förderung Jugendlicher	400.00	0.00	0.00	400.00
SSW Erdball	250.00	0.00	-250.00	0.00
SSW Lager	329.30	1'000.00	0.00	1'329.30
SSW Pausenplatz	4'030.40	0.00	0.00	4'030.40
SSW Sommerfest	250.00	0.00	0.00	250.00
SSW Sonnensegel	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
SSW Wohnheim	100.00	0.00	0.00	100.00
SSW Wohnheim Ausflüge	1'211.60	0.00	0.00	1'211.60
TSoL allgemein	12'161.85	1'000.00	-4'836.65	8'325.20
TSoL Sommerlager	0.00	4'200.00	-4'200.00	0.00
TSml allgemein	500.00	0.00	0.00	500.00
TSml Brunnen PZS	0.00	6'600.00	0.00	6'600.00
TSml Lettershop Pflanzenschmuck	400.00	0.00	0.00	400.00
TSml Neubau PZ	60'480.62	0.00	-9'336.85	51'143.77
TSml PZS Gartenmöbel Terrasse	1'000.00	0.00	0.00	1'000.00
TSml Schreinerei	100.00	0.00	0.00	100.00
WGD Brunnen im Dörfli	19'600.00	20'000.00	-39'600.00	0.00
WGD AWG	4'732.84	0.00	0.00	4'732.84
WGD allgemein	9'214.05	0.00	0.00	9'214.05
WGD Atlantis	781.60	0.00	0.00	781.60
WGD Corona 2	0.00	925.00	0.00	925.00
WGD Ikarus	300.00	0.00	-300.00	0.00
WGD Lumina Garderobe	2'000.00	0.00	0.00	2'000.00
WGD Playback-Show	2'038.10	0.00	0.00	2'038.10
WGD Visualizer	4'000.00	0.00	0.00	4'000.00
<b>Fondskaptal</b>	<b>496'490.61</b>	<b>363'941.50</b>	<b>-419'745.10</b>	<b>440'687.01</b>

## BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG DES HPV RORSCHACH



Als beauftragter Wirtschaftsprüfer haben wir die Jahresrechnung des HPV Rorschach bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### VERANTWORTUNG DER BEAUFTRAGTEN REVISIONSSTELLE

Im Sinne von Art. 20 der Statuten hat die Kontrollstelle des HPV die Rechnungsprüfung an uns übertragen. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBTAG, St.Gallen, 5. April 2017

Stefan Meer  
zugelassener Revisionsexperte  
leitender Revisor

Christoph Schlegel  
zugelassener Revisionsexperte

Im Juni 2016 besuchten wir die Abteilung *Textilpflege*. Diese steht seit Oktober 2015 unter der Leitung von Andrea Stebler und beschäftigt zehn Mitarbeiterinnen. Andrea Stebler zeigte sich zufrieden mit der Infrastruktur, welche es ermöglichte, die anfallenden Aufträge termingerecht auszuführen. Rund 60% betreffen die «interne Wäsche». Die restlichen 40% umfassen die Besorgung der externen Kundenaufträge. Die Auslastung der Lingerie dürfe als gut bezeichnet werden, und seit Beginn des laufenden Jahres sei ein steter Zuwachs der Kundschaft feststellbar.

Beim anschliessenden Besuch der *Wohngruppen Ikarus und Lumina*, wo insgesamt 14 Klienten wohnen, wurden wir durch den Teamleiter, Thomas Häberli, im Beisein von Birgit Maurer geführt. Er zeigte uns die vorteilhafte Infrastruktur der Wohngruppe und gab ausführliche Erklärungen zu den Themen «Durchmischung», «Beeinträchtigungsgrad» sowie «Betreuungsintensität» ab. Birgit Maurer und Thomas Häberli beantworteten unsere Fragen kompetent. Wir spürten das innere Engagement bei den Verantwortlichen, welches für diese Aufgabe unerlässlich ist.

Bettina Stöckli, gelernte Damenschneiderin, leitet das *Textilatelier* seit April 2016. Derzeit werden 22 Personen in dieser Abteilung beschäftigt und durch fünf Betreuerinnen geführt. Die Abteilung Weberei wird seit Juli durch Ruth Meyer betreut. Bettina Stöckli hielt fest, dass sowohl die Zusammenarbeit im Betreuersteam als auch die Stimmung bei den Mitarbeitenden höchst angenehm sei. Schliesslich bestätigte sie uns gegenüber, dass sie mit der Auslastung zufrieden sei.

Nach einer Zeitspanne von drei Jahren erfolgte – u. a. auch auf Wunsch des Geschäftsleiters – eine zweite *Befragung des Personals der Verwaltung* durch die Kontrollstelle. An diesen Gesprächen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits über ihr aktuelles Wohlbefinden befragt und andererseits eingeladen, ihre Befindlichkeiten offen darzulegen. Über das Ergebnis wurden die Geschäftsleitung sowie der Vorstandspräsident im Detail, jedoch ohne Namensnennungen orientiert. Grundsätzlich dürfen wir festhalten, dass die überwiegende Mehrheit der interviewten Personen gerne beim HPV arbeitet, weil die Aufgabe vielfältig und interessant sei. Sie erfahren Unterstützung von den Vorgesetzten – insbesondere von Seiten des Geschäftsführers. Es freut uns, dass sich das Arbeitsklima und der Umgang unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern positiv entwickelt haben.

Aus den Gesprächen haben sich für die Kontrollstelle folgende drei Problemfelder sowie einige «kleinere Baustellen» ergeben: der finanzielle Druck des Kantons / die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes für die Werkstätten / die wachsende Arbeitsbelastung und die personelle Situation in der Verwaltung. Dem Geschäftsleiter waren alle angesprochenen Problemfelder bekannt. Es wurde uns seinerseits versichert, dass man ständig an einer Optimierung der Situation arbeite.

Im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 geprüft. Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich. Die Rechnungsprüfung ist an die OBT AG St.Gallen übertragen. Sie prüfte die Jahresrechnung und beurteilte die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsvorschriften. Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Deshalb stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2016 des HPV sei zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.
2. Dem Vorstand, der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für die pflichtgemässe und sorgfältige Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.



Goldach, 4. April 2017

Jana Brändli  
Hülya Ocak  
Felix Rothenberger



### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

An dieser Stelle publizieren wir die Spenderinnen und Spender, die uns im Jahr 2016 mit einem Betrag ab Fr. 200.– unterstützt haben. Wir durften auch diverse Trauerspenden zum Andenken an liebe Verstorbene entgegen nehmen. Wir danken dafür ganz herzlich. Selbstverständlich schliessen wir in diesen Dank auch die zahlreichen Personen ein, die ihre Verbundenheit mit dem HPV Rorschach mit einem kleineren Betrag zum Ausdruck gebracht haben.

Aeberhard Ruth, Zürich  
 Akademischer Sportverband, St.Gallen  
 Baumeisterverband Kanton St.Gallen  
 Brändli Jana, Goldach  
 Christen Chantal und Thomas, Horn  
 Cristuzzi Rolf, Widnau  
 Elternforum Arbon  
 Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg  
 Fitzli Gartenbau AG, Rorschacherberg  
 Frauenverein Heiden  
 Gartengold GmbH, St.Gallen  
 Hartmann Charlotte und Andreas, Rorschach  
 Hofer AG, Rorschach  
 Hug Klaus, Turbenthal  
 Inhelder Urs, Goldach  
 Inhelder-Staub Hildegard, Goldach  
 Kaufmann Vreni, Wittenbach  
 Kiwanis Club Bodensee CH  
 Landolt Bernadette sel.  
 Lismerfrauen Hundwil  
 Ortsgemeinde Goldach

Regio Recycling Goldach AG  
 Scheitlin-Papier AG, Wittenbach  
 Stach Immobilien AG, Dübendorf  
 Stadler Schreinerei AG, Rorschacherberg  
 Stiftung Denk an mich, Zürich  
 Vereinigung der Turner und Turnfreunde  
 St.Gallen  
 VGB-Insieme Rorschach  
 Wick Roger, Mörschwil  
 Widmer Walter, Goldach

#### *Trauerspenden zum Andenken an:*

Bauer Maria  
 Beerle Klara  
 Hettich Jules  
 Rickli Jamie-Lina  
 Schär Andreas  
 Uhland Ernst  
 Weissen Theresia  
 Züblin Ida

#### *Unser Kunstkalender-Projekt darf auf langjährige Sponsoren zählen:*

Auto Zollikofer AG, St.Gallen  
 Bühler + Scherler AG, St.Gallen  
 Cristuzzi Architektur AG, Widnau  
 Die Mobiliar, Generalagentur Arbon-Rorschach  
 Elektro Hummel AG, Rorschach  
 FUNK Insurance Brokers AG, St.Gallen  
 GIFAS-ELECTRIC GmbH, Rheineck

IFP Informatik AG, Goldach  
 N. Hanselmann AG, Goldach  
 Max Pfister Baubüro AG, St.Gallen  
 Schmid-Fehr AG, Goldach  
 St.Galler Kantonalbank, Rorschach  
 W. Faiss + B. Vorburger AG, St.Margrethen

#### *Das Bauprojekt Sonderschule Wiggenhof wurde grosszügig unterstützt durch:*

Adventstreff Neukirch-Egnach  
 Anny Züllig-Kölbener-Stiftung, Gossau  
 Baumann Markus, Plattenbeläge, Rorschach  
 Bereuter Architekturbüro AG, Rorschach  
 Blumenau-Léonie Hartmann-Stiftung,  
 St.Gallen  
 Bühler + Scherler AG, St.Gallen  
 Cabrillant AG, Chur  
 Cristuzzi Architektur AG, Widnau  
 Cristuzzi Rolf, Widnau  
 Elektro Hummel AG, Rorschach  
 Ernst Göhner Stiftung, Zug  
 Evang. Kirchgemeinde Rorschach  
 Evang. Kirchgemeinde Wolfhalden  
 G. u. M. Tuchs Schmid-Bühler-Stiftung,  
 Niederuzwil  
 Gantenbein Brigitte und Stefan, Heiden  
 Ganz Idi und Erwin, Lutzenberg  
 Gemeinde Eggersriet  
 Gemeinde Heiden

Gemeinde Lutzenberg  
 Gemeinde Speicher  
 Gemeinde Steinach  
 Gemeinde Thal  
 Gemeinde Untereggen  
 Gemeinde Walzenhausen  
 Jürg Walter Meier-Stiftung  
 Kantonale St.Gallische Winkelriedstiftung,  
 St.Gallen  
 Kath. Kirchgemeinde Häggenschwil  
 Kath. Kirchgemeinde Heiden-Rehetobel  
 Kath. Kirchgemeinde Thal  
 Kath. Kirchgemeinde Berg-Freidorf  
 Kaufmann Vreni, Wittenbach  
 Marie und Paul Bischof Stiftung, Goldach  
 Maler Mittelholzer GmbH, Thal  
 MBF Foundation, Gamprin-Bendern  
 Metrohm Stiftung Herisau  
 Möbel Messmer AG, Herisau  
 Morosi Monika und Giorgio, St.Gallen

Ortsgemeinde Altenrhein  
 Ortsgemeinde Mörschwil  
 Ortsgemeinde Steinach  
 Ortsgemeinde Thal  
 Ortsgemeinde Tübach  
 Otto Gamma-Stiftung, Zürich  
 Paluselli Elementbau AG, Diepoldsau  
 Raiffeisenbank Goldach  
 Rothenberger Felix, Goldach  
 Sarah Dürmüller - Hans Neufeld Stiftung,  
 Zürich  
 Scherrer-Herzog Regina, Rorschach  
 Schulgemeinde Mörschwil  
 Stadt Rheineck  
 Stadler Schreinerei AG, Rorschacherberg  
 Stiftung für das behinderte Kind, Zürich  
 Swisslux AG, Oetwil am See  
 TE Connectivity Solutions GmbH, Steinach  
 Tomaschett + Cioce AG, Rorschach  
 Wartenweiler Severine und Daniel

**EHRENPRÄSIDENTEN**

Hanspeter Lüchinger, Rorschacherberg  
Bernhard Peter, Mörschwil

**VORSTAND**

*Präsident*

Dr. Andreas Hartmann, Rorschach

*Vizepräsident*

Rolf Oehler, Lenggenwil

Rolf Cristuzzi, Widnau

Dr. Roland Denoth, Rorschacherberg

Fridolin Hirt, Rorschach

Ruth Maria Kuster, St.Gallen

Jutta Sambach, Rorschach

Dr. Dominik Scherrer, Rorschach

**KONTROLLSTELLE**

Jana Brändli, Goldach

Hülya Ocak, Goldach

Felix Rothenberger, Goldach

**INTERNE AUFSICHT**

*Sonderschule Wiggenhof*

Jutta Sambach

*Wohngemeinschaften im Dörfli*

Ruth Maria Kuster

*Werkstätten*

Fridolin Hirt

**GESCHÄFTSLEITUNG**

*Geschäftsführer*

Erwin Ganz, Lutzenberg

*Bereichsleiter Schule*

Giorgio Morosi, St.Gallen

*Bereichsleiterin Wohnen und Begleiten*

Birgit Maurer, Rorschach

*Bereichsleiter Werkstätten*

Rolf Steiger, Kesswil

*Bereichsleiter Administration*

Sandro Ciciriello, St.Gallen

*Bereichsleiter Verkauf*

Harry Eugster, Lutzenberg





HPV Geschäftsstelle  
Splügenstrasse 8  
9400 Rorschach

Telefon 071 858 01 01  
Telefax 071 858 01 09

info@hvp.ch  
www.hvp.ch

*Wir leisten Gutes.*